



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research

## Bearbeitungstiefe

■■■■□

## Name

Feldmeier, Sonja

## Lebensdaten

\* 5.3.1965 Männedorf

## Bürgerort

Basel-Stadt, Starrkirch (SO)

## Staatszugehörigkeit

CH

## Vitazeile

Multimedia-Künstlerin. Malerei, Fotografie, Video und Airbrush. Objektkunst und Installation

## Tätigkeitsbereiche

Fotografie, Installation, Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen Raum, Airbrush, Mischtechnik, Mixed Media, Objektkunst, Video, Zeichnung

## Lexikonartikel

Besuch der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern (1986) und der Malklasse an der Schule für Gestaltung Basel (1987–1990). 1995 Aufenthalt in Panama. Nach Feldmeiers Rückkehr entstehen erstmals Fotografien, Videos und Arbeiten in Airbrush-Technik. Ab 1996 Teilnahme an Gruppenausstellungen. Ab 2000 diverse Werkbeiträge, Auszeichnungen und Atelierstipendien, unter anderem in Berlin (Künstleratelier der Erziehungs- und Kulturdirektion, Basel-Landschaft, 2000), New York (iaab, Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel, 2004) und London (Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr, 2010). 2008 Kulturförderpreis der Alexander Clavel-Stiftung, 2009 Basler Filmpreis, Kategorie Kunstfilm. Längere Aufenthalte 2001 in New York, 2003 in Los Angeles, 2005 in Japan. Einzelausstellungen im In- und Ausland, unter anderem im Aargauer Kunsthaus Aarau (2000), in der Kunsthalle St. Gallen (2007), in der Galerie Ruzicka Weiss Düsseldorf (2006, 2009) sowie im Kunstraum Baden (2010). Sonja Feldmeier lebt und arbeitet als Multimediakünstlerin in Basel.

Sonja Feldmeiers Werk speist sich aus einem Fotografie-, Video- und Audioarchiv, das sie seit Mitte der 1990er-Jahre kontinuierlich ausbaut: Zu Beginn sind es Fotografien von gemalten Werbeplakaten, die Feldmeier in Panama aufnimmt, zu Collagen zusammenstellt und als digital verarbeitete Reproduktionen verkauft (*Saludos de Panama*, 1995/96). Später wendet sie ihre Aufmerksamkeit auf

gesprayte Graffitis, sogenannte Tags, die sie auf Flaggen druckt und im öffentlichen Raum platziert (*Flaggen*, 1998; Zusammenarbeit mit [Susanne Fankhauser](#)). Ende der 1990er-Jahre zeigt Feldmeier vermehrt raumgreifende Installationen: Makroaufnahmen von Früchten übersetzt sie mit Airbrush-Technik in fotorealistische Malerei und passt diese in Objekte aus Kunstfell und Samt ein (*Darlingtonia*, 1999); makroskopische Iris-Darstellungen, gemalt auf Formate von über einem Meter Durchmesser, vereint sie mit transparenten Plastiksesseln zu einer Installation (*The End of the Rainbow*, 1999). Seit Anfang 2000 erweitert Feldmeier ihr Arbeitsfeld zudem von der «sichtbaren Welt» hin zu «inneren Bildern», die sie mit unterschiedlichen Methoden zu visualisiert: Mithilfe eines digitalen Bildarchivs zeichnet sie Phantombilder von Persönlichkeiten nach, deren Aussehen von ihren Fans geschildert wird (*Phantom 00*, 2000). In *Pot Luck* (2001) filmt sie Emigranten, die mit ihrem Lieblingessen die Geografie ihrer Heimat aus der Erinnerung nachformen. Eine Sammlung von Magazin-Fotografien aus dem Irakkrieg verfremdet Feldmeier, indem sie die dargestellte Kriegshandlung retouchiert und so eine surreale Landschaft schafft, die Bildlegende jedoch unverändert belässt (*The Evacuator*, 2007). *Neverending* (2004/2006) versammelt Videoaufnahmen von Innenräumen, die Feldmeier in eine nachgebaute Liftkabine projiziert. In den kurzen Sequenzen folgen Spielsalon, Museum, Disco und Restaurant aufeinander und stapeln sich als filmische Reise durch einen 150-stöckigen Wolkenkratzer zu einer virtuellen Stadt. *Meter hinter dem Meeresspiegel* (seit 2005) schliesslich sind gemalte topografische Reliefs, die die Künstlerin von einer Sammlung militärischer Tarnmuster ableitet.

Den meisten dieser formal und inhaltlich verschiedenartigen Arbeiten gemein ist die collageartige Montage visueller und auditiver Fundstücke, die Feldmeier, einer Regisseurin gleich, zu einer neuen Geschichte oder einem neuen (Bühnen-)Bild formt, das sich, je nach Wahl des Mediums, als Videoinstallation, als Airbrush-Gemälde, als bearbeitete digitale Darstellung oder als skulpturales Objekt zeigt.

Werke: Kunstsammlung der Stadt Baden; Bartenstein (D), Kunstkammer im Schloss Bartenstein; Kunstmuseum Basel; Basel, National Versicherung; Basel, Kunstkredit Basel-Stadt; Bern, Museum für Kommunikation; Bern, Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur; Liestal, Kunstkredit Baselland; Kloster Neuburg bei Wien, Essl Museum; Kunstmuseum Solothurn.

Michael Schmid, 2010

## Literaturauswahl

- Hrsg. v. Sibylle Ryser: *Sonja Feldmeier. Based on a true story*. Texte/Texts: Sonja Feldmeier [et al.]. Wien: Verlag für

Moderne Kunst, 2019 [zweisprachige Publikation Deutsch-Englisch]

- *Real Estate*. Kunstmuseum Solothurn, 2008. [Text:] Claudia Spinelli. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2007
- *Sonja Feldmeier: duality 2 of 2*. [Texte]: Claudia Spinelli [et al.]. Basel: Christoph Merian, 2008
- *Kunst BL. Die Kunstsammlung des Kantons Basel-Landschaft und Kunst am Bau 1990-2003*. Hrsg. von Nicole Kurmann und Claudia Pantellini; Texte: Letizia Schubiger. Basel: Kunstsammlung des Kantons Basel-Landschaft, [2004]
- *Tapybiska. 11-oji Vilniaus tapybos trienale. Painterly. The 11th Vilnius Painting Triennial*. Vilnius, Contemporary Art Centre, 2000. Concept and Design: Evaldas Stankevicius; Redaktorius: Anders Kreuger. Vilnius: SMC, 2000
- *Sonja Feldmeier*. Aarau, Aargauer Kunsthau. Text: Nina Gülicher. Aarau: Aargauer Kunsthau, 2000 [Erscheint anlässlich der Sonderausstellung von Sonja Feldmeier im Rahmen der Jahresausstellung der Aargauer Künstler und Künstlerinnen]

#### **Website**

<http://www.sonjafeldmeier.com>

#### **Direktlink**

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=10501907&lng=de>

#### **Letzte Änderung**

17.11.2020

#### **Disclaimer**

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

#### **Copyright**

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

#### **Empfohlene Zitierweise**

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.